

Theodosius, der Beherrscher des byzantinischen Reiches, zog sich hinter Byzanz' (das heutige Konstantinopel) Mauern zurück, aber als wenn Himmel und Erde sich für die Partei des unwiderstehlichen Eroberers verschworen hätten: ein schreckliches Erdbeben stürzte die unersteiglichen Mauern ein und des Ostens Kaiser war gezwungen, um des Barbarenfürsten Gnade zu flehen, ihm von seinem Reiche einen Landstrich von fünfzehn Tagreisen abzutreten und überdies sich zu 200.000 Goldgulden jährlichen Tributs zu verpflichten.

In jener Zeit beherrschte den Kaiser und sein Reich ein Eunuche, Namens Chrysaphius. Dieser trachtete durch eine nichtswürdige Waffe Attila zu besiegen, nämlich durch den Dolch des Meuchelmörders. Das verbrecherische Mittel hieß auch der Kaiser gut und gab seine Einwilligung dazu. Edekon, Attila's Gesandter in Byzanz, ward zur Ausführung des Planes aufgefordert, und dieser war schlau genug, darauf einzugehen, die angebotene Börse anzunehmen und — Attila im Vertrauen davon in Kenntniss zu setzen.

Bald darauf schickte der Kaiser Gesandte an Attila. Diese wurden zuerst von den Frauen der Hunnen empfangen, und zwar, wie es die charakteristische Nationalsitte forderte, mit nicht beschämender jungfräulicher Umarmung und Kuß. Diese Sitte ist noch heute erhalten im altmagyarischen Charakter, denn die im Innern reine, aufrichtig treue Seele findet sich nicht entehrt durch einen als Gruß des guten Herzens gereichten Kuß oder eine Umarmung, und die Eifersucht findet keinen Stoff in diesen Zeichen der Achtung oder des unschuldigen Scherzes.

Attila's Frau, Namens Szerka oder nach anderen Réka, empfing die Gäste, umgeben von ihrem Frauenstaate. Die Hunnenfrauen waren mit Goldstickerei beschäftigt, ver-